

1. CIAT in Kromeriz (Tschechische Republik) vom 27. bis 29. September 2019

Es war ein langer Weg ... nicht nur nach Tipperary, sondern auch bis zur Gründung einer Vereinigung für Fahrer traditioneller Gespanne in der Tschechischen Republik. Aber Ende gut, alles gut. Schließlich gelang es der neu gegründeten Vereinigung unter der Führung von Dr. Olejnicek, Milan Novak und Lenka Gotthardova sogar, im ersten Jahr ein CIAT abzuhalten. Und es war ein großartiger Erfolg!



Am 27. September versammelten sich acht Gespanne aus Polen, zehn aus der Tschechischen Republik und – nicht zuletzt – ein Gespann aus Italien in einem Winkel des Schlosssparks von Kromeriz, wo Stallzelte und ein Parkplatz für Lastwagen und Anhänger vorbereitet waren. Es erwies sich als sehr praktisch, dass man nur die Straße überqueren musste, um zu der Hotelfachschule zu gelangen, die auch das Hotel betreibt, wo die Teilnehmer untergebracht waren. Die Polnischen Fahrer waren den Organisatoren eine große Hilfe, da so viele an dem CIAT teilnahmen und sie ihre Expertise einbrachten. Marek Doruch übernahm das Amt des Technischen Delegierten während Tadeusz Kolacz einer der Richter war. Traditionelles Fahren ist ein noch neuer Sport in der Tschechischen Republik und daher gab es noch einige Gespanne wie sie für FEI-Wettbewerbe typisch sind, aber die Fahrer waren bemüht, ihre Pferde, ihr Geschirr und ihre Kutschen so gut herauszubringen wie möglich. Einige Fahrer stellten gute Fahrzeuge vor, doch wenn man mit ihnen sprach, wurde klar, dass es schwierig ist, historische Kutschen in ihrem Land zu finden. Das ist umso merkwürdiger, als Mähren, das früher Teil der K.u.K. Monarchie war, viele gute Kutschenbauer beherbergte, wie etwa Schustala, Nesselsdorf, nahe Kromeriz, der einer der bedeutendsten Hersteller von Kutschen seiner Zeit war.

Die Präsentation fand am Samstag, dem 28. in dem Teil des Parks statt, der noch ein barockes Parterre bildet (der Park wurde im frühen 19. Jhdt. zu einem romantischen Garten nach englischem Vorbild umgestaltet) und unmittelbar vor der Gartenfront des Schlosses liegt. Die Richter waren Baron Christian de Langlade (F), präsident der AIAT und präsident der Jury, der erwähnte Tadeusz Kolacz (P) und Hartmuth Huber (D). Das abendliche Dinner im großen Festsaal des Schlosses war eine Meisterleistung der Studenten der Hotelfachschule. Alle

waren begeistert von dem prächtigen Ambiente und dem leckeren Mahl. Anschliessend an das Dinner gab es ein eindrucksvolles Konzert im Thronsaal des Schlosses.

Schon am frühen Samstagmorgen spazierten viele Zuschauer durch den Park und unterhielten sich interessiert über die Gespanne. Bänke und Erfrischungen für die Zuschauer waren bereitgestellt worden und Milan Novak, ein Vorstandsmitglied der Vereinigung stellte die Gespanne dem Publikum vor.



Die beiden kompetenten Kommentatoren: Milan Novak und Lenka Gotthardova

Am Sonntag, dem 29. um Punkt acht Uhr startete der erste Teilnehmer zur Streckenfahrt. Die Strecke war ganz normal, mit der Ausnahme, dass fünf Fahraufgaben zu bewältigen waren. Die Polizei von Kromeriz und die Freiwillige Feuerwehr der umliegenden Dörfer halfen kräftig mit bei der Organisation der Streckenfahrt.



Dr. Olejnicek, Direktor des Gestüts Tlumacov, schickte seine besten Fahrer und Pferde

Das Kegelfahren am Nachmittag war so gut organisiert wie die Streckenfahrt und wurde mit elektronischer Zeitmessung gerichtet. Der Parcoursplatz war von den hohen Bäumen des Parks umgeben und geschmückt mit hübschen Bäumchen in Kübeln und mit Blumen, die von den Schlossgärtnern aufgestellt worden waren. Der Parcours war nicht sehr schwer da ja die meisten Fahrer Anfänger waren und viele der Fahrzeuge historische Kutschen für die Stadt. Es zeigte sich, dass es genau der richtige Schwierigkeitsgrad für diese Teilnehmer war. Es lagen viele Bälle unten, aber es gab auch einige Nullrunden.



Maciej Gasienica Siezka's siegreiches Pferd

Die Preisverleihung musste etwas hinausgeschoben werden, da der Hausherr des Schlosses Kromeriz, der erzbischof von Olomuc, versprochen hatte, die die Preise auszuhändigen aber sich dienstlich etwas verspätet hatte. Die Teilnehmer warteten geduldig auf die Zeremonie, ebenso wie ihre Pferde, die schon die Köpfe hängen ließen nach einem langen Arbeitstag. Die Fahrer waren alle dankbar für die Gastfreundschaft des Bischofs, der gestattet hatte, das CIAT in seinem Schloss und Park zu veranstalten.



Jiri Hladiks Jagdanspannung

Da die Organisatoren es für richtig hielten, möglichst vielen Teilnehmern Preise zu verleihen, dauerte die Zeremonie lange. Das wiederholte Abspielen der Hymnen und die Gratulationen durch die Richter brauchten Zeit, mündeten aber schließlich in einigen Ehrenrunden, vor Stolz glühenden Gesichtern und Winken und Versprechen wiederzukommen um die Freundschaft der internationalen Fahrer und die festliche Atmosphäre des CIAT Kromeriz zu genießen.



Jazek Jantons Schlesier vor einem amerikanischen Phaeton

Bericht: Hartmuth Huber

Photos: Michaela Purnoch